

Auf nach Indien!



Indien rückt näher

Bollywood: Hindi-Filmindustrie, mit ca. 250 Produktionen jährlich eine der größten der Welt.

Āsām (Assam) und *Dārjiling* (Darjeeling): Regionen im Nordosten des Landes mit Teeanbaugebieten.

Aussprache

lange Vokale: *ā, e, ī, o, u*

hindustānī (sprich: hindustāanii)

kurze Vokale: *a, e, i, o, u*

ā: nasal, wie Französisch

Jean oder **Bonbon:** *hāñ*

j: dsch in **Dschungel:** *jarman* (**dscharman**)

sh: sch in **Schule:** *Sharmā* (**Scharmaa**)

Als Bauingenieur ist Michael König ja schon ordentlich in der Welt herumgekommen. In Indien war er allerdings noch nie. Um so mehr freute er sich, als ihm sein Chef mitteilte, dass er den Zuschlag für ein Indienprojekt erhalten habe. Sofort startete Michael einen Hindi-Crashkurs, versäumte keinen Bollywoodfilm mehr und wurde Stammgast im indischen Restaurant *Svāgat* (Willkommen). Inzwischen ist er Fan von Assam-Tee, den Curry genannten stark gewürzten Eintöpfen, Basmati-Reis und stolz über seine ersten Wörter und Sätze auf Hindi.

Jetzt ist es soweit, auf dem Weg in die Hauptstadt Delhi sitzt Michael im Flugzeug neben einer netten indischen Familie: *Merā nām Michael König hai* (Mein Name ist Michael König), stellt er sich vor und fragt gleich: *Āp kā nām kyā hai?* (Wie ist Ihr Name)? Der Mann antwortet freundlich: *Merā nām Pradīp Sharmā hai* (Mein Name ist Pradeep Sharma). Interessiert erkundigt sich Michael nach der Nationalität seiner neuen Reisebekanntschaft: *Āp hindustānī haiñ?* (Sind Sie Inder?). Schmunzelnd entgegnet Herr Sharmā: *Hāñ* (ja), und auch seine Frau und sein Sohn nicken bestätigend. Frau Sharmā möchte nun ihrerseits wissen: *Michael jī, āp jarman haiñ?* (Herr Michael, sind Sie Deutscher?). Als er dies bejaht: *Hāñ, maiñ jarman hūñ* (Ja, ich bin Deutscher), antwortet sie höflich: *Āp se milkar baṛī khushī huī* (Sehr erfreut, Sie kennen zu lernen). Da kann Michael nur zustimmen: *Mujhe bhī* (Mich auch).

Āp kā nām kyā hai?

1 A



namaste
jī
āp
āp kā/-ī/-e
nām (m)
kyā?
hai
merā/-ī/-e
hindustānī
haiñ
hāñ
ham

Guten Tag
(mein) Herr, (meine) Dame
Sie, ihr
Ihr/-e, euer/-re
Name
was?
ist, bist
mein/-e
Inder/-in, indisch/-e/-er/-es
sind, seid
ja
wir

- Namaste.
 - Namaste jī.
 - Āp kā nām kyā hai?
 - Merā nām Michael König hai.
Āp kā nām kyā hai?
 - Merā nām Pradīp Sharmā hai.
 - Āp hindustānī haiñ?
 - Hāñ, ham hindustānī haiñ.
- Guten Tag.
Guten Tag, mein Herr.
Ihr Name was ist?
Mein Name Michael König ist.
Ihr Name was ist?
Mein Name Pradeep Sharma ist.
Sie Inder sind?
Ja, wir Inder sind.

Begrüßen und Verabschieden

namaste (Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Auf Wiedersehen) sagt man zur Begrüßung und zur Verabschiedung. Noch persönlicher: *namaste + jī* (Herr, mein Herr, Frau, meine Dame)

Anrede

āp (Sie, ihr):
Āp hindustānī haiñ? (Sind Sie Inder?, Seid ihr Inder?)

Wortstellung

Das Verb steht immer am Ende:
Ham hindustānī haiñ (Wir sind Inder, wörtl.: Wir Inder sind).
Der Fragesatz entspricht dem Aussagesatz, jedoch geht die Satzmelodie am Ende hoch:
Āp hindustānī haiñ (Sie sind Inder).
Āp hindustānī haiñ? (Sind Sie Inder?)

Āp kā nām kyā hai? (Wie ist ihr Name?, wörtl.: Ihr Name was ist?)

Herkunft

Hindustān (Indien, wörtl.: das Land am Indus). Die Einwohner und das Adjektiv dazu: *hindustānī* (Inder/-in, indisch):
hindustānī nām (indischer Name).



Bloß nicht hauchen!

b, d, k, p, t: ganz trocken, ohne Luftstoß gesprochen:
bīl (Rechnung), *bāzār* (Basar, Markt), *do* (zwei), *dīl* (Herz), *kab?* (wann?), *kitāb* (Buch), *peṛ* (Baum), *pāgal* (verrückt), *taraf* (Richtung, Seite), *tel* (Öl).

Spitzen Sie die Ohren und haben Sie Mut beim Nachsprechen! Manche deutsche Vornamen klingen aus indischen Mündern recht exotisch.

Sicherlich können Sie jedem Satz den jeweils richtigen Folgesatz zuordnen. Nur eine Lösung macht Sinn: a oder b!

Übersetzen Sie die nebenstehenden Sätze und beachten Sie den Satzbau des Hindi: Das Verb kommt immer ans Ende! Und beim „wie“ in Satz 2 aufpassen!

Welcher Buchstabe passt wohl zu welcher Nummer?

Üben Sie die richtige Aussprache der langen und kurzen Vokale. Anfangs können Sie bei den langen ruhig übertreiben. Die Vornamen Ravi, Smitā, Mīnā und Sunīl kennen Sie bereits aus der ersten Übung.

1. Bond, James Bond



Merā nām Thomas hai.

- | | |
|------------|------------|
| 1. Thomas | 6. Mīnā |
| 2. Peter | 7. Ravi |
| 3. Doris | 8. Smitā |
| 4. Michael | 9. Sunīl |
| 5. Pradīp | 10. Sushmā |

2. Welche Antwort passt?

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Āp kā nām kyā hai? | a <input type="checkbox"/> Merā nām Hans Klein hai. |
| | b <input type="checkbox"/> Namaste. |
| 2. Āp hindustānī haiñ? | a <input type="checkbox"/> Hāñ, āp hindustānī haiñ. |
| | b <input type="checkbox"/> Hāñ, ham hindustānī haiñ. |
| 3. Āp kā nām Hans hai? | a <input type="checkbox"/> Hāñ, merā nām Hans hai. |
| | b <input type="checkbox"/> Āp hindustānī haiñ. |
| 4. Namaste. | a <input type="checkbox"/> Āp kā nām kyā hai? |
| | b <input type="checkbox"/> Namaste jī. |

3. Wie ist Ihr Name?

- | | |
|---------------------------------|-----------------------|
| 1. Guten Morgen. | 4. Sind Sie Inder? |
| 2. Wie ist Ihr Name? | 5. Ja, wir sind Inder |
| 3. Mein Name ist Michael König. | |

4. Ordnen Sie zu

- | | |
|------------------------------|--|
| 1. Āp kā nām kyā hai? | a <input type="checkbox"/> Hāñ, ham hindustānī haiñ. |
| 2. Namaste. | b <input type="checkbox"/> Merā nām Hans Klein hai. |
| 3. Āp kā nām Anna hai? | c <input type="checkbox"/> Namaste jī. |
| 4. Āp hindustānī haiñ? | d <input type="checkbox"/> Hāñ, merā nām Anna hai. |
| 5. Āp kā nām hindustānī hai? | e <input type="checkbox"/> Hāñ, merā nām hindustānī hai. |

5. Sprechen Sie nach



- | | |
|------------|--------------|
| 1. āp | 6. Smitā |
| 2. nām | 7. Mīnā |
| 3. hāñ | 8. Hindustān |
| 4. Ravi | 9. Sunīl |
| 5. namaste | 10. Pradīp |

Haiñ jarman hūñ

1 B



maiḍem (w)
aur
jarman
maiñ
hūñ
se
milkar
baṛā/-ī/-e
khushī (w)
huī
mujhe
bhī

Dame
und
Deutsche/-r, deutsch/-e/-er/-es
ich
bin
aus, mit, von
treffend
groß/-e/-er/-es
Freude
wurde
mich, mir
auch

- Namaste maiḍem!
- Namaste Michael jī.
- Aur āp kā nām kyā hai?
- Merā nām Smitā Sharmā hai.
- Āp Smitā aur Pradīp Sharmā haiñ.
- Hāñ. Michael jī, āp jarman haiñ?
- Hāñ, maiñ jarman hūñ.
- Āp se milkar baṛī khushī huī.
- Mujhe bhī.

Guten Tag, die Dame!
Guten Tag, Herr Michael.
Und was Ihr Name ist?
Mein Name Smita Sharma ist.
Sie Smita und Pradeep Sharma sind.
Ja. Herr Michael, Sie Deutscher sind?
Ja, ich Deutscher bin.
Sehr erfreut, Sie kennen gelernt zu haben.
Mich auch.

Höflich wie die Queen

Die englische Anrede mit *maiḍem* (Dame), *sar* (Herr) oder *mīṣṭar* (Herr) wird unter Städtern verwendet. Das Wörtchen *jī* (Herr, Frau) kann alleine oder hinter Vor- und Nachnamen stehen.

Nationalitäten leiten sich oft aus dem Englischen ab: *jarman* (deutsch/-e/-er/-es, Deutsche/-r) *austriyan* (österreichisch/-e/-er/-es, Österreicher/-in) *svīs* (schweizerisch/-e/-er/-es, Schweizer/-in)

Sehr erfreut

Āp se milkar baṛī khushī huī (Sehr erfreut, Sie kennen gelernt zu haben, wörtlich: Sie mit treffend große Freude geworden ist).
Antwort: **Mujhe bhī.** (Ich auch, wörtlich: **Mir/Mich** auch).

Zunge an den Gaumen!

ḍ, ṛ, ṡ werden wie d, r und t gesprochen, jedoch liegt dabei die nach oben gerollte Zunge am Gaumen. Übung macht den Meister!

huī: wurde, auch: geworden ist

khushī: das **kh** klingt manchmal wie ein „Rachen-ch“



Ein Hauch von h: Bei den behauchten Lauten wird ein h mitgesprochen: *bh*, *dh*, *jh*, *kh*, *ph*, *th*: *bhāī* (Bruder), *bhārī* (schwer), *dhobī* (Wäscher), *dhūp* (Sonnenschein), *jhīl* (See), *jhūṭh* (Lüge), *khet* (Acker), *khel* (Spiel), *phir* (dann, wieder), *phal* (Obst), *thailā* (Tasche), *thaknā* (ermüden).

Bilden Sie Sätze indem Sie *jarman* (Deutsche/-r, deutsch/-e/-er/-es) ersetzen. Können Sie *pākistānī* entziffern?

Versuchen Sie die Lücken in dieser Übung zu füllen. Der Dialog auf der vorherigen Seite sollte dazu eigentlich keine Fragen offen lassen.

Wer kann den nebenstehenden Dialog richtig ordnen? Kleiner Tipp: Sehr erfreut ist man, nachdem man sich kennen gelernt hat!

Beachten Sie die richtige Aussprache von *j*, *ñ*, *ṭ* und die der behauchten Konsonanten. Das *v* klingt wie *w* in Möwe.

Ein kleiner Einstieg in die Hindi-Schrift: Ein paar Wörter, die Sie während Ihres Flugs vielleicht schon entziffern können:

1. *Ṇḁiyā* (India)
2. *Ear Ṇḁiyā* (Air India)
3. *Ṇḁiyan Eyarlāiñs* (Indian Airlines)

1. Sind Sie Deutscher?



Hāñ, maiñ jarman hūñ.

1. jarman
2. auṣṭriyan
3. svīs
4. hindustānī
5. pākistānī

2. Was fehlt denn da?

1. Namaste _____ (meine Dame)!
2. Āp Smitā _____ (und) Pradīp haiñ.
3. Elke jī, āp _____ (Deutsche) haiñ?
4. _____ (ich) svīs hūñ.
5. Āp se milkar baṛī _____ (Freude) huī.

3. Vermischtes

1. Merā nām Helmut hai. Aur āp kā nām kyā hai?
2. Āp se milkar baṛī khushī huī, Pradīp jī.
3. Merā nām Pradīp hai.
4. Mujhe bhī.
5. Āp kā nām kyā hai?

4. Sprechen Sie nach



- | | |
|----------------|-----------------------------|
| 1. mujhe bhī | 6. Ear Ṇḁiyā |
| 2. baṛī khushī | 7. Sharmā jī |
| 3. auṣṭriyan | 8. āp jarman haiñ |
| 4. maiḁem | 9. maiñ svīs hūñ |
| 5. Ṇḁiyan | 10. ham bhī hindustānī haiñ |

5. Fliegen

1. इंडिया
2. एअर इंडिया
3. इंडियन एयरलाइंस



Seit der britischen Kolonialherrschaft (1856–1947) gilt in Indien das europäische Namenssystem, d. h. auch jeder Inder hat mindestens einen *diyā gayā nām* (Vorname) und einen *upnām* (Nachname). In einfachen Unterhaltungen reicht es, den Gesprächspartner mit dem Vornamen und einem angehängten *jī* (Herr, Frau) anzusprechen.

Man kann aber auch explizit nach dem *pūrā nām* (voller Name) fragen. Denn der *pūrā nām* verrät in vielen Fällen, woher jemand ursprünglich kommt, welcher Religion er angehört, und häufig sogar aus welcher Kaste er stammt.

In Indien, dem Land der Superlative mit seinen rund 1,12 Milliarden Einwohnern und der unglaublichen Zahl von 23 Amtssprachen, sind alle großen und kleinen Weltreligionen vertreten. Allein die Hindu-Bevölkerung teilt sich in unzählige Kasten und Unterkasten auf. Da ist es hilfreich, wenn schon der Name Hinweise gibt, mit wem man es zu tun hat.

Hindus tragen Nachnamen wie *Sharmā, Gupta, Patel, Prasad* oder *Rao*; Muslime heißen oft *Khan* oder *Shah* und Sikhs tragen immer die Beinamen *Singh* oder *Kaur*. Das Christentum kam durch die Portugiesen ins Land, daher findet man auch heute noch Nachnamen wie *D'Souza, da Cunha, Noronha* oder *Fernandes*. Ist es bei dieser Vielschichtigkeit nicht einleuchtend, dass man auf Hindi fragt: *Āp kā nām kyā hai?* (wörtlich: Was ist Ihr Name?).

Religionen

Hindus: 80 %
Muslime: 13 %
Christen: 3 %
Sikhs: 2 %
Andere: 2 %

Verwirrend?

Mit der Zeit werden Sie ein Gefühl dafür bekommen, Ihren Gesprächspartner anhand seines Vor- und Nachnamens „einzuordnen“.

Noch ein kleiner Tipp

Versuchen Sie, – notfalls mit Eselsbrücken – sich die fremden Vor- und Nachnamen schnell einzuprägen, denn mehrmaliges Nachfragen kann als Missachtung aufgefasst werden.